Das Sportgeschehen 1980/81

In den heutigen Zeiten kommt den Vereinen und darunter in besonderem Ausmass den Sportvereinen eine immer grössere Bedeutung zu. Es sei nur auf die Schlagworte «Vereinsamung», «Belastung am Arbeitsplatz» usw. hingewiesen. Ebenfalls sehr wichtig sind die Sportvereine für die vielen Jugendlichen, bieten diese doch ein sehr breites Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, was heute vor allem in den städtischen Verhältnissen von entscheidender Bedeutung ist. Unter diesen Umständen sollte man annehmen dürfen, dass die verschiedenen Vorstände erkannt haben, welche Bedeutung den von ihnen vertretenen Vereinen zukommt. Es muss jedoch angenommen werden, dass sich diese Einsicht leider noch bei weitem nicht überall durchgesetzt hat oder dass man wenig von Öffentlichkeitsarbeit hält. Nur so lässt sich nämlich meiner Ansicht nach die Tatsache erklären, dass erneut nur knapp die Hälfte aller angeschriebenen Vereine einen Bericht über das verflossene Jahr abgeliefert haben. Es ist hoffentlich nicht so, dass in allen anderen Vereinen nicht Erwähnenswertes geschehen ist.

Damit sich der Leser aber doch einmal einen Überblick verschaffen kann, welche Vereine in Küsnacht alle bestehen, sollen in der Folge auch einmal alle jene sporttreibenden Vereine aufgeführt werden, über die kein Bericht in den Küsnachter Jahresblättern erscheinen kann, da die entsprechenden Unterlagen nicht eingetroffen sind: Automobil-Club, Basketball-Club, Damenturnverein Forch, Eislauf-Club, Feldschützenverein Forch, Frauenturnverein, Frauenturnverein Forch, Judo-Club, Kleinkalibersektion, Männerturnverein Küsnacht, Schlittschuh-Club, Schützengesellschaft, Schützenverein, Schwimmverein Küsnacht, See-Club, Tennis-Club Küsnacht. Die Hoffnung soll jedoch nicht aufgegeben werden, dass in der nächsten Ausgabe über mehr Vereine berichtet werden kann.

Hans Peyer

FC Küsnacht

In der letztjährigen Ausgabe der Küsnachter Jahresblätter konnte ausführlich beschrieben werden, wie es dem FCK gelungen war, erstmals nach 10 Jahren Zugehörigkeit zur 2. Liga wieder in die 1. Liga, die höchste Amateurklasse der Schweiz, aufzusteigen. Aus dieser Tatsache ergab sich für die neue Saison die klare Zielsetzung, sich in dieser neuen Umgebung möglichst gut zu behaupten und sich möglichst frühzeitig den Ligaerhalt zu sichern.

Nach einer kurzen Sommerpause, bedingt durch die Aufstiegsspiele, bereitete sich die Mannschaft in einer relativ kurzen, dafür aber um so intensiveren Vorbereitungsperiode auf die kommende Saison vor. Diese Trainingsphase liess sich unter besten Voraussetzungen abwickeln, konnten doch alle vorgesehenen Spiele und auch Trainings durchgeführt werden.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Diese harte Vorbereitungszeit hatte sich sicher gelohnt, zeigte es sich doch bald, dass der FCK auch in der 1. Liga durchaus Erfolg haben konnte. In den 15 Spielen der Vorrunde konnten 14 Punkte errungen werden bei einem Torverhältnis von 15:16. Mit diesen 4 Siegen und 6 Untentschieden konnte ein sicher sehr guter 7. Rang erreicht werden.

Durfte man bereits mit dem Verlauf der Vorrunde zufrieden sein, so konnten die Erfolge in der Rückrunde noch verbessert werden. In den noch verbleibenden 11 Spielen konnten wiederum 4 Siege und 5 Unentschieden bei nur 2 Niederlagen erzielt werden. Somit gelang es dem FCK, sich auch nach Abschluss der Saison auf dem ausgezeichneten 7. Rang zu plazieren, wobei in den 26 Spielen 27 Punkte eingespielt wurden. Dieser 7. Rang bedeutete, dass der FCK von allen Zürcher 1.-Liga-Teams die beste Plazierung erreichte. Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als es sich bei allen Spielern des FCK um reine Amateure handelt, die zudem zum weitaus grössten Teil aus der eigenen Juniorenabteilung stammen.

Die 1. Mannschaft war aber sicher nicht das einzige erfolgreiche Team des FCK. So verpasste das Reserveteam nur ganz knapp den Gruppensieg und damit die Möglichkeit, an den Aufstiegsspielen teilzunehmen.

Für den FCK von sehr grosser Bedeutung sind regelmässig die Leistungen und Resultate der verschiedenen Juniorenmannschaften. Durch die Tatsache, dass der FCK keine fremden Spieler einkauft, müssen sich die Nachwuchsspieler aus der eigenen Juniorenabteilung rekrutieren. Einzige Ausnahme von dieser Regel bilden auswärtige Spieler, die freiwillig und unentgeltlich in Küsnacht spielen wollen. Die grosse Bedeutung, die der FCK dem Nachwuchs beimisst, zeigt sich auch an der Tatsache, dass für die neue Saison zehn Juniorenmannschaften angemeldet wurden.

Obschon es sich bei diesem Bericht um eine Rückschau auf die vergangene Saison handelt, sei doch ein kleiner Ausblick auf 1982 erlaubt, kann doch der FCK im nächsten Jahr sein 75jähriges Bestehen feiern. Es ist zu hoffen, dass alle Mannschaften in diesem Jubiläumsjahr mit besonders guten Resultaten aufwarten, und dass vor allem die 1. Mannschaft auch anlässlich dieser Feier in der obersten Amateurliga wird spielen können.

Bürgerturnverein Küsnacht

Der Bürgerturnverein Küsnacht umfasst verschiedene Sektionen, die unterschiedliche Sportarten betreiben. So bestehen neben der Aktivsektion, wo das Turnen im Vordergrund steht, der Jugend- und der Altersriege, andere Abteilungen, die sich mit Leichtathletik, Handball und Volleyball «beschäftigen».

Die Aktivsektion soll nach und nach neu aufgebaut werden. Deshalb wird zurzeit die Jugendriege besonders gefördert. Daher ist es für den Verein auch besonders erfreulich, dass seit langer Zeit dieses Jahr wieder ein einwöchiges Jugilager in Herisau durchgeführt werden konnte.

Am Jugi-Tag in Rüschlikon konnten verschiedene gute Plazierungen erzielt werden. So erreichte Küsnacht im Gruppenwettkampf der Leichtathletik einen 8. Platz unter 38 Teams. In den verschiedenen Wettkämpfen konnten folgende Medaillen und Auszeichnungen in Empfang genommen werden: *Einzelwettkampf* Martin Kilgus (Jg. 66), 3. Rang von 45 (Medaille); Urs Vögeli (Jg. 69), 6. Rang von 89 (Auszeichnung). *Hindernislauf* Martin Christian (Jg. 72), 2. Rang von 85 Gestarteten (Medaille).

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Für einen Turnverein im Mittelpunkt stehen natürlich die Teilnahme und besonders die erzielten Resultate an einem Turnfest. So nahmen denn auch am *Kantonal-Turnfest 1981 in Andelfingen* neben der Handball-, der Volleyball und der Korbballmannschaft 23 Aktive teil.

Neben einem 60. Rang in der 6. Stärkeklasse des Sektionsturnens konnte Ueli Oesch im Einzelwettkampf Nationalturnen Kat. B einen 10. Rang, verbunden mit einer Auszeichnung, erreichen. Ebenfalls eine Auszeichnung verdiente sich die Korbballmannschaft, die in der Kategorie 2.–4. Liga Gruppensieger wurde.

Wenn auch die Handball- und Volleyballspiele gegen den örtlichen TSV Rudow verloren gingen, so bildete die im Herbst 1980 organisierte Reise nach Berlin trotzdem einen weiteren Höhepunkt im Vereinsleben des BTVK, der mit total 584 Mitgliedern sicher zu den grössten Vereinen unserer Gemeinde gehört.

Turnverein Forch

Der junge Turnverein im Küsnachterberg war in der Berichtsperiode wiederum sehr aktiv, wobei wie üblich die Sparte Nationalturnen im Vordergrund stand. Doch auch in der Leichtathletik kann von Erfolgen berichtet werden. So wurde z. B. der fünfzehnjährige Robert Burkard überlegener Kantonalmeister in der Kategorie Jugend B und der gleichaltrige Beat Flückiger belegte an diesem Anlass den ausgezeichneten dritten Rang. Ebenfalls erkämpften sich diese zwei vielseitigen Turner Leichtathletikmedaillen an den TVZO Einkampfmeisterschaften.

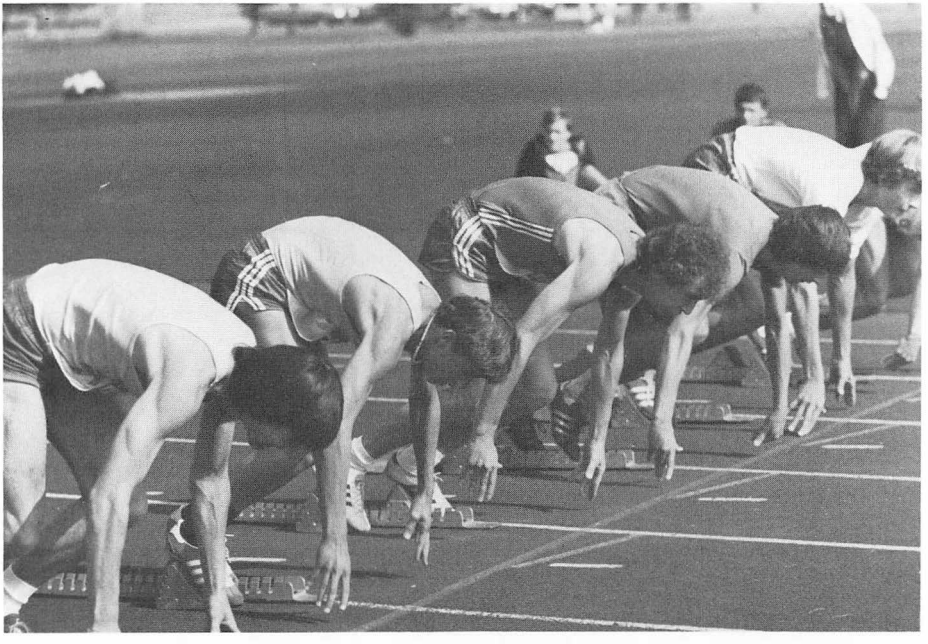
Regelmässig «laubgeschmückt» kamen von den verschiedenen kantonalen und ausserkantonalen Nationalturnertagen folgende Förchler heim: Martin und Marcel Wyder, Robert Burkard, Richard Egli, Markus Hafner, Ueli Krebs, Marco Botta und Ralph Liechti. Ueli Schlumpf konzentrierte sich vermehrt aufs Schwingen und erzielte schöne Erfolge. Leider musste er wegen einer Verletzung längere Zeit pausieren. Zum dritten Mal gewann der Förchler Nachwuchs den Fitnesscup des TVZO und wurde so stolzer Besitzer des Wanderpreises.

Eine ausgezeichnete Gesamtleistung erzielte der TV Forch am Zürcher Kantonalturnfest in Andelfingen, wurden doch hohe 113,66 Punkte im Sektionswettkampf erzielt. Mit Ueli Schlumpf stellte man den Turnfestsieger im Nationalturnen. Christian Schindler im Geräteturnen, Robert Burkard und Beat Flückiger in der Leichtathletik sowie Peter Schlumpf, Marcel Wyder, Martin Wyder, Robert Burkard und Beat Flückiger im Nationalturnen erkämpften sich als Einzelturner kantonale Auszeichnungen für den TV Forch. Ein grosser, langgehegter Wunsch des TV Forch ging im Frühjahr in Erfüllung, beschloss doch die Gemeindeversammlung einstimmig, beim Schulhaus Limberg grosszügige Leichtathletikanlagen zu erstellen. Somit besteht die Hoffnung, dass auch in Zukunft über Erfolge von Förchlern berichtet werden kann.

Männerturnverein Forch

Der Männerturnverein Forch konnte auch in seinem 15. Vereinsjahr auf eine gute Trainingsbeteiligung zurückblicken. Das Ziel dieser Trainings besteht darin, sich durch Gymnastik und Spiel fit zu halten.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Förchler Leichtathleten am Start v.l.n.r.: Robert Burkard, Beat Flückiger, Hansueli Krebs

In den Winter-Hallenfaustballwettkämpfen des TVZO erreichten die Förchler in der Kat. C den 5. Rang.

Ein Freundschaftsfaustballturnier im Sommer mit den Talvereinen «Männerturnverein» und «Altersriege» brachte eine frohe Abwechslung.

Die übliche Jahreshauptattraktion, die zweitägige Bergwanderung, fiel buchstäblich ins Wasser, musste doch, wetterbedingt, die Heimreise angetreten werden, ohne dass man die Ziele, das Hochjoch im Montafon und das Schlappinerjoch im Prättigau, erreicht hatte. Als Ausgleich beteiligte man sich erstmals am Küsnachter-Vereinsgruppen-Wettschiessen.

Im Gegensatz zur Bergwanderung herrschte beim zweitägigen Winter-Weekend, zu dem man sich im März 1981 zusammen mit den Frauen in Arosa traf, herrliches Wetter.

LCK Leichtathletik-Club Küsnacht

Die erste Saison der *Leichtathletik-Gemeinschaft Küsnacht-Erlenbach (LGKE)* verlief sehr erfolgreich. In der dritthöchsten Kategorie der Schweizerischen Vereinsmeisterschaft (SVM) kamen die Damen der LGKE mit 5931 Punkten zu einem überlegenen Sieg unter 50 teilnehmenden Mannschaften. Bei den Herren wurde ebenfalls in der dritthöchsten Kategorie gestartet, wobei unter 26 Vereinen der 14. Rang mit 9603,5 Punkten erkämpft werden konnte.

Für die ganze Schweiz wird eine Gesamtrangliste erstellt, die die Anzahl Mannschaften eines Vereins und die entsprechenden Klassierungen in Punkte umsetzt. Unter 206

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Das siegreiche SVM-Team: von links nach rechts: Agnes Bachmann, Vreni Koller, Gisela Trüb, Monika Lindegger, Knieend: Yolanda Ruosch, Brigitte Naunheim, Regula Bodmer

Vereinen erreichten die Athletinnen und Athleten der LGKE den hervorragenden 29. Rang mitten unter vielen grossen Vereinen.

An den Schweizer Meisterschaften am 23./24. August 1980 in Lausanne errang Gisela Trüb, Itschnach, im Weitsprung mit 5,95 m den 6. und über 100 m Hürden in 14,59 Sek. den 7. Rang.

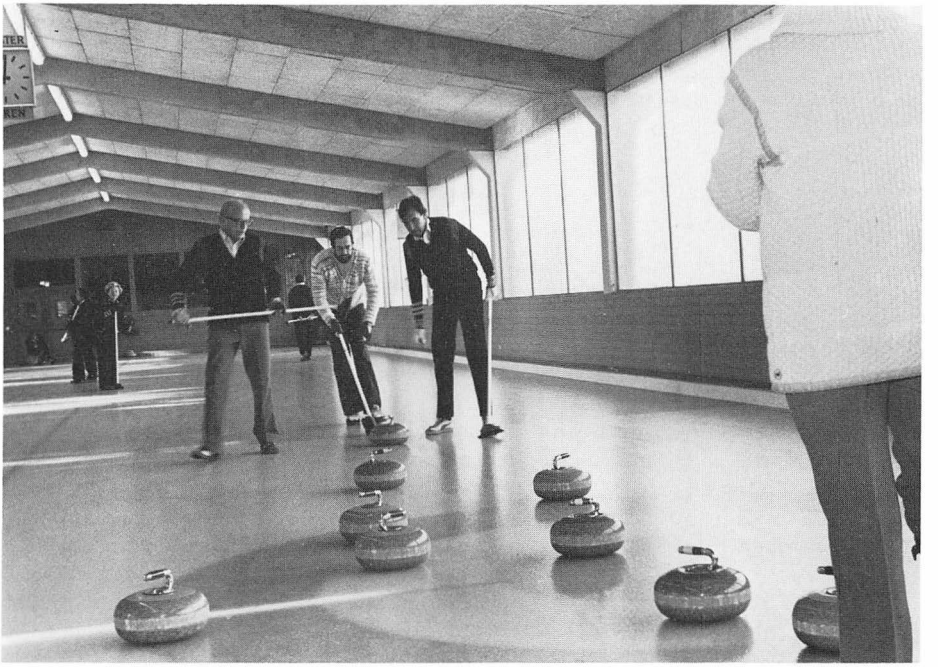
Am 8. November 1980 fand erstmals in diesem Rahmen ein «LCK-Fäscht» statt. Im schmucken Trottensaal der Vogtei in Herrliberg vereinigten sich rund 80 Aktiv- und Passivmitglieder zu einem geselligen Abend mit Tessiner-Buffet und Tanz. An diesem Anlass wurde der Startschuss gegeben für den Wettbewerb «Mitgliederwerbung», wobei versucht werden soll, Nachwuchsleute für den LCK zu gewinnen.

Seit über 20 Jahren führt der LCK im Spätherbst den Ski-Gymnastik-Kurs durch, der sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Die bewährten Leiter Heini Münger und Ruedi Wyss betreuen daneben auch das ganzjährige Turnen für Jedermann.

Für die Sanierung des Wasserablaufes und des Tartanbelages auf dem Sportplatz Heslibach genehmigte die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 1980 einen Kredit von Fr. 486 000.–. Der LCK dankt an dieser Stelle der Behörde und der Bevölkerung von Küsnacht bestens für ihr Wohlwollen.

Am 28. Mai 1981 führte der LCK bei besten Bedingungen das traditionelle Auffahrts-Meeting auf dem Sportplatz Heslibach durch. An dem von über 450 Athleten besuchten Sportanlass konnten zwei Schweizer Rekorde registriert werden: Regula Egger (Speer 57,02 m) und Gabi Meier (Hoch 1,87 m).

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Die seit zehn Jahren geschlossene und klimatisierte Curlinghalle Küsnacht weist heute optimale Eisverhältnisse auf.

20 Jahre Curling-Club Küsnacht

Von der Tropfsteinhöhle zur klimatisierten Curlinghalle ...

Vom 4. bis 8. März beging der am 23. März 1960 gegründete Curling-Club Küsnacht mit einem grossen Turnier in der Zweibahnenhalle auf der KEK seinen 20. Geburtstag. Das von 22 Klubteams bestrittene Jubiläums-Turnier wurde von Lead Ricco Gartmann, Rosmary Spahr-Inderbitzin, Walter Griesser und Skip Bruno E. Honegger gewonnen. Auf den Ehrenplätzen plazierten sich die Teams Frei, Fuchs und Lehn.

Am festlichen Jubiläumsbankett in der Vogtei Herrliberg konnte *CCK-Präsident Paul Bischof* (Forch) über ein Dutzend «Curler der ersten Stunde» sowie seine vier Vorgänger auf dem «Präsidentenstuhl», Werner Kiefer (Präsident 1976–80), Kaspar Humbel (1970–76), Marc A. Oboussier (1966–70) sowie Paul Hauser (1960–66), begrüssen. Gründer-Präsident Paul Hauser würdigte in seiner Rückschau auf die schwierigen Anfänge in den Jahren 1959 und 1960 die Verdienste seiner engsten Mitstreiter, wie Hans Baumgartner, Pablo Rau, Paul Inderbitzin und Erwin Greuter, die sich für eine Curlinghalle auf der KEK einsetzten. So war z. B. in der Weisung zum Antrag betreffend Kredit für die Projektierungsarbeiten für den Bau einer Kunsteisbahn Küsnacht vom 29. Juni 1959 von Curlingbahnen noch nicht die Rede. Nachdem am 7. Dezember 1959 die Genossenschaft Kunsteisbahn Küsnacht (KEK) gegründet worden war, fand am 23. März 1960 die von 55 Curlingfreunden besuchte Gründungsversammlung des CCK in der «Sonne» Küsnacht

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

statt. Die Kosten der Zweirinkanlage wurden zu jenem Zeitpunkt auf rund 200 000 Franken geschätzt. Die Überdachung sollte weitere 40 000 Franken verschlingen. An der ersten Mitgliederversammlung vom 16. Januar 1961 konnte festgestellt werden, dass noch 130 000 Franken für die gesamte Finanzierung fehlten.

Statuten und Eröffnung

An der ersten CCK-Generalversammlung vom 27. März 1961 nahmen 25 Mitglieder teil. In den Statuten wurde festgelegt, dass der Vereinszweck darin bestehe, den Curlingsport *nach den Regeln des Royal Caledonian Curling Club und des Schweizerischen Curling-Verbandes* zu fördern. Dem ersten Vorstand gehörten Paul Hauser, Hermann Leu, Pablo Rau, Hans Ehrsam, Hans Baumgartner und als Sekretär Dr. Peter Schwager an. Hatten anfangs noch Hoffnungen bestanden auf finanzielle Beiträge der öffentlichen Hand und von der Sport-Toto-Gesellschaft, so zeigte sich bald, dass die für den Bau von zwei überdachten Bahnen auf der KEK notwendigen 292 000 Franken selbst beschafft werden mussten. So hatten denn auch bis zum 30. September 1962 61 Einzelmitglieder und 37 Ehepaare total 282 500 Franken gezeichnet, und man konnte davon ausgehen, dass die Finanzierung gesichert war.

Am 13. Oktober1962 um 15. 30 Uhr fand die Eröffnung der Kunsteisbahn Küsnacht statt. Dem Schlittschuh-Club Küsnacht wurden für den geleisteten Frondienst vom CCK 20 Flaschen Wein überreicht. Vorstand und Spielkommission traten zu einem «friendly game» zusammen, das von der Spiko gewonnen wurde. Vom 23. bis 25. November fand dann bereits das erste Turnier mit zehn Gästemannschaften und zwei CCK-Teams um den Fairplay Cup statt. Die erste Jahresrechnung des CCK ergab einen erfreulichen Einnahmenüberschuss von rund 20 000 Franken. Das Baukonto belief sich per Ende Juni 1963 auf 352 000 Franken.

Hallenausbau und Gold für die Damen

In der seitlich offenen Curling-Halle herrschten bei feuchter Witterung, Regen, Schnee und Wind oft recht tückische Verhältnisse. Mitunter bildete sich auch Bodennebel, der dem Curlingspiel eine besondere Note verlieh. Man spielte eine Art «blinde Kuh» auf dem Eis. Nach der am 8. Juli 1971 beschlossenen Verglasung der Halle auf beiden Längsfronten, dem Bau der «Robert-Landolt-Stube» als Klublokal und der Herstellung von gespritztem Eis («pebbled ice») nach kanadischem Vorbild sowie der späteren Klimatisierung der Anlage verwandelte sich die «Tropfsteinhöhle» in eine moderne Curlingbahn mit fairem Eis und gutem Steinmaterial.

Die idealen Trainingsmöglichkeiten für die rund 200 Klubmitglieder – *der CCK ist heute mit Genf und Olten einer der drei grössten Klubs in der Schweiz* – blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Leistungen der Aktiven. Die 13. Schweizer Damen-Curlingmeisterschaft vom 23. bis 25. Januar 1976 in Champéry wurde von Küsnacht gewonnen, wobei die CCK-Curlerinnen gleich Gold und Silber holten. 1977 gewann eine Küsnachter Mannschaft die regionalen Open-air-Meisterschaften in Pontresina und 1978 wurde ein CCK-Team regionaler Mixed-Meister der Ostschweiz in Weinfelden.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Eisstockclub Zollikon-Küsnacht

Im dritten Vereinsjahr konnte der Eisstockclub Zollikon-Küsnacht grosse sportliche Erfolge erzielen. Somit hat sich also der fleissige Besuch der Trainings, die im Winter auf der KEK und im Sommer auf den Asphaltbahnen im Zollikerberg durchgeführt werden, sicher gelohnt.

Im Mannschaftswettbewerb erreichte eine Moarschaft (mit Willi Vogel sen., Hans und Walter Lobnik, Kurt Wirz) an der Schweizer Meisterschaft der B-Liga den ausgezeichneten 5. Rang und konnte sich damit für die kommende Saison für die A-Liga qualifizieren.

Im Einzelwettbewerb «Ring/Stockschiessen» an den Schweizer-Meisterschaften vom 20. März 1981 in Zug klassierte sich Kurt Wirz im 1. Rang und holte damit den Titel des Schweizer-Meisters 1981 nach Küsnacht.

Während sich im Einzelwettbewerb «Weitschiessen» im Vorjahr Walter Lobnik im 2. Rang klassieren konnte, gelang es diesen Winter seinem jüngeren Bruder Hans Lobnik, den Vize-Schweizer-Meistertitel zu erringen. Erfreulicherweise konnten sich weitere 3 Mitglieder (Walter Lobnik, Walter Frutschi, Willi Vogel jun.) innerhalb der ersten 14 Ränge plazieren.

Der Verein führte auf der KEK am 17. Januar für den Verband die Regionalmeisterschaft durch. Dabei gelang es einer Küsnachter Moarschaft (Tellenbach, Sennhauser, Vogel jun., Frutschi jun.), den 3. Rang zu erreichen. Unsere junge Damenmannschaft schlug sich ebenfalls beachtlich und liess sogar noch zwei erfahrene Herrenmannschaften hinter sich.

An vielen Turnieren im In- und Ausland waren die Aktiven des Eisstockclubs dabei und holten sich in bayrischen oder steyrischen Hochburgen nebst hart umkämpften Niederlagen auch viele Achtungserfolge.

Tennisclub Itschnach

Im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens des Tennisclub Itschnach standen in diesem Jahr nicht nur die sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen. Vielmehr beschäftigte man sich, vor allem natürlich im Vorstand, auch intensiv mit der Planung der Zukunft.

Es zeigt sich immer mehr, dass die zur Verfügung stehenden vier Plätze auf der KEK nicht mehr ausreichen. Die Generalversammlung hat deshalb dem Vorstand die Kompetenz erteilt, sich mit den Abklärungen zur Planung einer Neuanlage zu befassen. Die Umfrage des Vereinskartells über die Wünsche der Clubs im Gebiet der Sportanlagen Fallacher im Frühjahr kam daher für den TC Itschnach genau zur richtigen Zeit.

Höhepunkt der sportlichen Tätigkeit waren wie alle Jahre die Clubmeisterschaften und die Interclubmeisterschaften. Clubmeister wurden bei den Damen erneut Barbara Ruckstuhl und bei den Herren etwas überraschend Marc Achermann. Bei den älteren Damen gewann Vreni Flüeler, und den Senioren-Titel holte sich Kurt Lüber. Die Doppelmeister heissen: Herren – Kurt Lüber/Kurt Peter, Damen – Lilan Ehrler/Vreni Müller, Mixed – Lilan und Ernst Ehrler. Im Interclub gelang es nach längerer Zeit wieder einmal einer Mannschaft, den Gruppensieg und damit die Qualifikation für die Aufstiegsspiele zu erreichen. Die Damenmannschaft mit Barbara Ruckstuhl, Lilan Ehrler, Rosemarie Lüber und Olga Wegmann siegte in der 3. Liga und hofft auf den Aufstieg in die 2. Liga (Die Aufstiegsspiele waren bei Redaktionsschluss noch nicht gespielt). Wohl sportlich, doch

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

ohne den manchmal zu grossen Ernst, ging es bei einigen anderen Anlässen wie Eröffnungsturnier, Grümpelturnier oder «Wundertüütä-Samschtig» zu und her.

Badminton Club Küsnacht

Anlässlich seines 25jährigen Jubiläums führte der Badminton-Club Küsnacht am 31. Januar bis 1. Februar 1981 in der Heslibachturnhalle die Schweizer-Meisterschaften durch.

Es kämpften 32 Damen und 60 Herren um die Titel, und dank der Mitarbeit aller Clubmitglieder war diesem Ereignis ein voller Erfolg beschieden. Durch die Teilnahme der Europameisterin Liselotte Blumer bekam dieses Turnier eine grosse Publizität. So waren Presse und Fernsehen anwesend, und die zahlreich erschienenen Zuschauer konnten feststellen, wie anspruchsvoll und elegant dieser Sport ist. Liselotte Blumer wurde denn ihrem Ruf auch völlig gerecht, wurde sie doch in allen drei Disziplinen, in denen sie an den Start ging, überlegene Meisterin. Der amtierende Zentralpräsident, Jaques Nyffenegger (Küsnacht), und die neue Clubpräsidentin, Frau Erika Oggenfuss, überreichten den Finalisten anschliessend die schönen Preise.

Grossen Anklang fanden auch die abwechslungsreichen J+S Kurse, welche ebenfalls zur grösseren Beliebtheit dieser Sportart beitrugen.

Beim Zürichsee-Cupfinal, der vom BC Küsnacht organisiert wurde, konnte nach spannenden Finalspielen der 2. Platz errungen werden.

Zu Clubmeistern konnten 1980/81 Vreni Rothmayer und Dieter Busch ausgerufen werden.

Velo-Club Küsnacht

Die Zeitspanne Juli 1980 – Juni 1981 verlief für den Velo-Club Küsnacht sowohl auf Vereinsebene wie auch in bezug auf die sportlichen Ergebnisse erfolgreich. Den Höhepunkt bildete erneut die *Internationale Rad-Rundfahrt «Rund um den Zürichsee»*. Mit diesem Anlass, der dieses Jahr zum 3. Mal durchgeführt wurde, organisiert der VCK eine der grössten radsportlichen Veranstaltungen in der Schweiz. Erfreulicherweise stieg auch dieses Jahr die Teilnehmerzahl wieder sehr stark an, beteiligten sich doch 1232 Radsportbegeisterte an dieser «Seeumrundung».

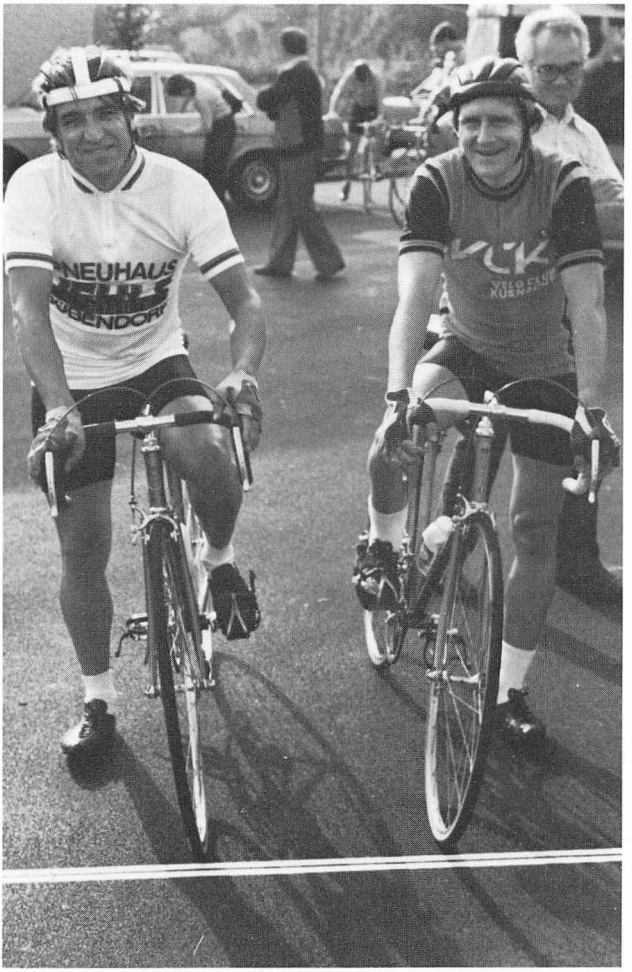
Da die verschiedensten Mitglieder des VCK an öffentlichen Rennen viele gute Resultate erzielten, muss der Hinweis auf die folgenden ersten Plätze genügen: *Paarzeitfahren:* Lugano: 1. Rang (P. Fäh/H. Jud) – Dietikon: 1. Rang (H. Jud/O. Zünti), 1. Rang «Sie + Er» (O. + S. Stelzner).

Am kantonalen Mannschaftsfahren nahmen fünf Mannschaften des VCK teil, wobei das bestklassierte Team den 12. Rang erreichte, während an den Schweizer-Meisterschaften ein 32. Rang erzielt werden konnte.

An den vom VCK durchgeführten Clubmeisterschaften siegten P. Fäh bei der Elite und O. Stelzner bei den Senioren.

Der Verein mit seinen heute rund 80 Aktiv- und 85 Passivmitgliedern möchte eine Jugendabteilung gründen und als weitere Veranstaltung 1982 evtl. ein nationales Amateur-Rennen durchführen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch



Sieger von Lugano 1980: links H. Jud – rechts P. Fäh

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Küsnacht

Die SLRG, Sektion Küsnacht, konnte anfangs 1981 das 20jährige Bestehen feiern, wobei es laut Präsenzliste der Gründungsversammlung heute noch drei Mitglieder gibt, die immer noch aktiv tätig sind.

Im vergangenen Jahr organisierte die SLRG verschiedene Veranstaltungen. Dabei handelte es sich sowohl um sportliche wie auch um gesellige Anlässe. So trafen sich die Mitglieder wöchentlich zum Training in der Halle und im Wasser, um für einen Notfall bereit zu sein. Eine sehr grosse Bedeutung kommt auch der Badewache zu, die die SLRG in den Seebädern leistet. Wenn auch in der vergangenen Saison nur selten am Wochenende schönes Wetter herrschte, wurde doch während über 150 Stunden dafür Sorge getragen, dass sich keine Badeunfälle ereigneten. In eine ähnliche Richtung zielt auch die

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Kurstätigkeit. So wurden zwei Jugendkurse durchgeführt, an denen 25 Mädchen und 20 Knaben zu Jugend-Rettungsschwimmern brevetiert werden konnten. Die entsprechende Prüfung für die Oberstufe und das Seminar wurde von 54 Damen und 44 Herren erfolgreich abgelegt, während 12 Prüflinge die Anforderungen nicht erfüllten. Diese Tatsache zeigt, dass das Brevet I ohne Übung und Vorbereitung nicht erworben werden kann. Daneben führte die Sektion Küsnacht der SLRG auch eine Vereinsmeisterschaft durch, die von 23 Mitgliedern im Wasser und in der Halle absolviert wurde. Als Sieger gingen dabei Karin Haupt bei den Damen und Peter Kayer bei den Herren hervor.

Im weiteren stellen sich einige Vereinsmitglieder freiwillig für das Rheumaschwimmen zur Verfügung.

Schachclub Küsnacht

Das vergangene Klubjahr stand ganz im Zeichen des 25jährigen Bestehens.

Nach einem fröhlichen Fest im Seehof wurden eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen durchgeführt. Höhepunkt war die Schlussrunde der Zürichseemeisterschaft, welche am 25. November 1980 im reformierten Kirchgemeindehaus ausgetragen wurde. Sieger und Zürichseemeister wurde C. Miskulin, Stäfa, ein ehemaliges Mitglied des Schachclub Küsnacht.

Von den fünf teilnehmenden Vereinsmitgliedern konnten folgende Ränge erreicht werden: Kat. A 6. Rang, J. Bürgi, Kat. B 5. Rang, H. Streichenberg, 13. Rang, J. Ganz. Senioren 9. Rang, M. Kiszio, 10. Rang, F. Unold.

Am folgenden Sonntag wurde am gleichen Ort eine Simultanvorstellung arrangiert: Schweizer Ex-Juniorenmeister und Nationalkadermitglied, Walter Bichsel, trat gegen 26 Spieler aus Küsnacht und Umgebung an. Dabei gelang es ihm, 22 Partien zu gewinnen. Während H. Kayser und R. Schweizer je ein Remis erzwingen konnten, knöpften ihm die beiden Küsnachter Spitzenspieler J. Bürgi und W. Wettstein einen ganzen Punkt ab.

Als weitere Aktivität wandte sich der Verein mit einer informativen Festschrift an alle Küsnachter. All diese Tätigkeiten standen in Verbindung mit dem Jubiläum und haben viel Arbeit verursacht. Daneben wurden in der angenehmen Atmosphäre des Klublokals, dem Restaurant «Ochsen», die Schachabende abgehalten, wobei an Theorieabenden hie und da über Strategie und Taktik diskutiert wurde.

Damenturnverein Küsnacht

Auch im Damenturnverein Küsnacht bestehen verschiedene Abteilungen. So beteiligten sich im Volleyball auch drei Mannschaften an den Winter-Sommer-Meisterschaften 1980/81 des Zürichsee-Oberland Verbandes, wobei die Aktivmannschaft in der 2. Liga spielte, während je eine Junioren- und Seniorenmannschaft in der 3. Liga mitwirkten.

Gleich wie der Bürgerturnverein nahm auch der Damenturnverein am Kantonal-Turnfest 1981 in Andelfingen teil. Im Gymnastikwettkampf (Pflicht und Kür) konnte ein 7. Rang und im gemischten Wettkampf (Schaukelring und Lauf) gar ein 5. Rang erzielt werden.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Noch erfolgreicher verlief die Saison für die Mädchenriege, die dieses Jahr das 40jährige Jubiläum feiern konnte. Höhepunkt für die Mädchen war die Teilnahme am Mädchenriegentag in Hombrechtikon, an dem ausgezeichnete Resultate erzielt werden konnten. So belegte die Mädchenriege im Gymnastikwettkampf den 1. Rang. Im Geräteturnen konnten neben mehreren guten Plazierungen auch ein 1. Rang erzielt werden und in der Leichtathletik belegten die Küsnachter Mädchen gleich mehrere 1. Plätze.

Der Damenturnverein Küsnacht kann im nächsten Jahr sein 75jähriges Jubiläum feiern. Dieser Anlass dürfte Gelegenheit bieten, näher auf die Tätigkeit dieses Vereins einzugehen.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch